

#Anwendung auf das Volk Israel

Ich möchte noch hinzufügen, dass sich nach meinem Dafürhalten das ganze Kapitel in besonderer Weise auf das Volk Israel bezieht. Es steht mit den beiden vorhergehenden Kapiteln in enger Verbindung. Die Kinder Israel taten ein „Gelübde“ am Fuß des Berges Horeb, waren aber ganz außerstande, den Forderungen des Gesetzes zu entsprechen. Sie waren viel „zu arm für die Schätzung Moses“. Doch sie werden unter die reiche Vorsorge der göttlichen Gnade kommen. Wenn sie einmal ihre Unfähigkeit, zu arbeiten, erkannt haben, werden sie sich nicht schämen zu betteln, und dann werden sie erfahren, wie unbeschreiblich selig es ist, von der unumschränkten Gnade Gottes abhängig zu sein, die von Ewigkeit zu Ewigkeit währt. Es ist gesegnet, arm zu sein, wenn die Erkenntnis unserer Armut nur dazu dient, die unergründlichen Reichtümer der göttlichen Gnade vor unseren Blicken zu entfalten.

Diese Gnade kann nie jemand leer ausgehen lassen. Sie kann nie zu jemand sagen, dass er zu arm sei. Sie kann dem tiefsten menschlichen Bedürfnis begegnen, ja noch mehr, sie verherrlicht sich darin, dass sie es tut. Dies ist in jedem Fall wahr. Es ist wahr von jedem einzelnen Sünder, und es ist wahr von Israel, das sich vor dem Gesetzgeber als „zu arm für seine Schätzung“ erwiesen hat. Die Gnade ist die große und einzige Hilfsquelle für alle. Sie ist

die Grundlage unserer Errettung, die Grundlage eines gottseligen Lebens und jener unvergänglichen Hoffnung, die uns belebt inmitten der Prüfungen und Kämpfe in dieser Welt, die den Stempel der Sünde trägt. Wir schließen hiermit unsere Betrachtungen über dieses inhaltsreiche und kostbare Buch. Möchte Gott diese Gedanken benutzen, um Interesse für diesen Teil der Schrift zu wecken, der in allen Jahrhunderten von der Versammlung so sehr vernachlässigt worden ist.